

**Skript zur Veranstaltung Tools  
„Writing / Presentations“**

**19.01.18**

**Dozentin: Dina Geppert, M.A.**



## 1. Einführung: Wissenschaft / Forschung / Anforderungen an Wissenschaft

### Was ist Wissenschaft?

- Erweiterung des Wissens / Erkenntnis durch Forschung
- Weitergabe durch Lehre
- In einem gesellschaftlichen, historischen und institutionellen Rahmen
- Gesamtheit des erworbenen Wissens

### Was ist Forschung?

- methodische Suche nach Erkenntnissen
- systematische Dokumentation und Veröffentlichung im Rahmen wissenschaftlicher Arbeit
- Teamarbeit

### Anforderungen an Wissenschaft / Forschung?

- neutral
- autonom
- wertfrei
- vorurteilsfrei
- sinngelitet
- ethische Grenzen?
- reproduzierbar
- nachprüfbar

## 2. Herangehensweise an wissenschaftliche Arbeiten

### Vorarbeiten

- Brainstorming
- Clustern
- Eingrenzen
- Fragestellung konkretisieren (Problem)
- Zielsetzung (Erkenntnisgewinn für die Gesellschaft / Wissenschaft)
- Grobplanung
  - Grobegliederung
  - Fragestellung / Zielsetzung
  - Methodik
  - Erwartete Ergebnisse
  - Hauptquellen / Zugänglichkeit
  - Zeitplan: Arbeitsschritte definieren und terminieren, Milestones setzen

## Datensammlung

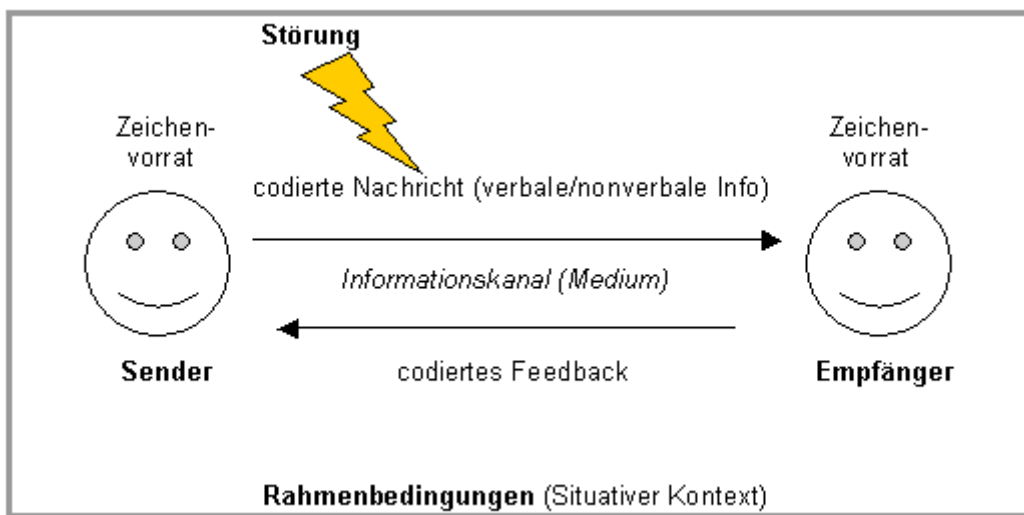
- **Literatur**
  - Recherchieren
  - Sammeln
  - Sichten / ordnen
  - Auswerten
  - Dokumentieren
- **Versuche / Messungen / Experimente / Programmierung**
  - Design
  - Materialbeschaffung
  - Aufbau / Durchführung
  - Test
  - Fehlersuche / -korrektur
  - Redesign

## Veröffentlichung

- Gliederung
- Erstfassung
- Reinschrift
- Druckfassung
- Inhaltsverzeichnis
- Drucken / Binden
- Powerpoint
- Probelauf

## 3. Grundlagen der Kommunikation

### Kommunikationsmodell angelehnt an das Sender-Empfänger-Modell



- Botschaft: Inhalt, Input
- Sender: Redner, Schreiber
- Medium: Kanal, Transportweg für die Botschaft, Präsentation, Brief, Ausarbeitung
- Empfänger: Zuhörer, Leser
- Output: Wissensplus, Verstehen, Reaktion, Verhalten
- Code: Sprache, Fachsprache
- Störfaktoren: welche Faktoren können mich am Erreichen meines Ziels hindern (Lärm, Nuscheln, Unlust, Schrift unleserlich, sprachliche Schwächen)

## Planung

- Was will ich erreichen?
- Was will ich sagen?
- Wer bin ich und welche Voraussetzungen habe ich?
- Wer ist mein Empfänger und welche Voraussetzungen hat er?
- Welche Störfaktoren gibt es?
- Welche sprachlichen Mittel stehen mir zur Verfügung?
- =>
- Welchen Gliederungstyp wähle ich?
- Wie gestalte ich meine Präsentation / Arbeit?

## 4. Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

### Einleitung

- Hinführung zum Thema
- Fragestellung / Zielsetzung der Arbeit
- ggf. Motivation
- Abgrenzung des Themas mit Begründung
- methodische Vorgehensweise mit Begründung
- Struktur und Argumentationslinie
- Begriffsdefinition mit Bezug zu Arbeit
- rhetorische Spielweise

### Hauptteil

- Argumentation
- themengerechte Reihenfolge
- systematisch
- logisch
- richtig
- nachvollziehbar
- literaturbasiert / empirisch
- Übergänge schaffen
- Selbständige Leistung herausstellen

### Schlussteil

- Fazit / Ergebnisse / Ausblick
- kompakte Zusammenfassung
- Antwort auf Fragestellung
- kritische Würdigung / Reflexion
- offene Fragen , Perspektive für die Zukunft
- NIX NEUES!

## 5. Veröffentlichung einer wissenschaftlichen Arbeit

### Erinnerung: Gliederung

Roter Faden: klare Struktur zum besseren Nachvollziehen, logische Struktur um zu überzeugen, präzise Struktur zur besseren Orientierung

Lernziele: Was soll der Leser / Zuhörer konkret mitnehmen? Hilft bei der Wahl des Gliederungstyps, bei der Trennung von Wichtigem und Unwichtigem, richtet Materialien und Hilfsmittel stringent aus

Randbedingungen: Thema, Veranstaltungsart, Vortragsziel, Zuhörerkreis, Tageszeit, Raum, verfügbare Hilfsmittel, Vortragsdauer, etc.

### Beispiele für Gliederungstypen / Struktur

- 15 – 75 - 10: Einleitung – Hauptteil – Schluss
- deduktiv (vom Allgemeinen zum Besonderen) / Sanduhr: allgemeiner Einstieg, Frage, These, Studie, Ergebnisse, Implikationen, Anwendungen im Alltag
- induktiv (vom Besonderen zum Allgemeinen)
- diskursiv (einem Diskurs folgend)
- chronologisch / WIN (was ist neu)
- DPLI: Darstellung – Problematisierung – Lösung – Implikation
- HMED: Hypothese – Methode – Ergebnis - Diskussion
- vergleichend

### Gliederungspunkte

- hierarchisch
- formal konsistent
- übergreifend
- Oberpunkt: gemeinsames Kriterium
- Unterpunkt: OP vollständig erklären, mind. 2 Unterpunkte

### Überschrift / Sprache

- knapp
- eindeutig
- verständlich
- genau
- substantiviert / keine Fragen
- vollständig
- treffend
- schnell verständlich

## 6. Formales (Schwerpunkt: Zitieren)

### Formales (Anlage)

- Vorlage auf den Seiten der Physiker: [www.physik.uni-heidelberg.de/aktuelles/studium](http://www.physik.uni-heidelberg.de/aktuelles/studium)
- Schriftgröße i.d.R. 12 Arial /11 Times New Roman
- Zeilenabstand 1,5 Zeilen
- Ehrenwörtliche Erklärung!
- Absprache mit dem Betreuer

## **Zitationsregeln (Anlage)**

- Direkte Zitate
  - „xyz [...]“<sup>1</sup>
  - „xyz [...]“ (Autor, Jahr, Seiten)
- Indirekte Zitate
  - Xyz.<sup>2</sup>
  - Xyz. (vgl. Autor, Jahr Seite).
- Besser einmal zu viel als einmal zu wenig zitieren!

## **Probleme: Schreibblockaden**

- Pausen und Puffer
- Gelassenheit
- Schreibtyp herausfinden

## **7. Visualisierung (Anlage)**

- Umgang mit Powerpoint
- Gestaltungsvorschläge

## **8. Vor dem Publikum**

### **Vorbereitung**

- Timing
- Gute Ausarbeitung
- Shortcuts und Exkurse einplanen
- Passende und bequeme Kleidung
- Trinken!
- Technik

### **Verständlichkeit**

- Satzbau: einfach, max. 2 Nebensätze, aktive Sprache, kein Nominalstil
- Wortwahl: wenig Fremdwörter, Fachbegriffe klären
- KISS: Keep it simple and stupid!
- Prägnanz: Beschränkung auf das Wesentliche, Verzicht auf Schnörkel, klare Wortwahl, Fachbegriffe

So einfach wie möglich, so komplex wie nötig!

### **Interesse und Aufmerksamkeit wecken**

- Alltagsbeispiele
- Anekdoten
- Provokante Thesen
- Vorwegnahme des Schlusses

---

<sup>1</sup> Autor, Titel, Ort, Jahr, Seite

<sup>2</sup> Vgl. Autor, Titel, Ort, Jahr, Seite

### **Gestik / Mimik / Stimme**

- Nicht: Priester, Rentner, Taschenspieler, Fuchteln
- Besser: Karteikarten, Kuli, locker hängen lassen, Gesten
- Lebendig
- Problem: schwer kontrollierbar
- Nur durch Üben und Beobachtung veränderbar

### **Sprechen und Atmen**

- Variation von: Geschwindigkeit, Lautstärke, Frequenz
- Pausen

### **Lampenfieber**

- 3 S: Steh – Schau – Schnauf
- atmen
- Gelassenheit
- Standort wechseln
- neu anfangen
- souverän mit Pannen und Störungen umgehen
- sorgfältig vorbereiten
- ÜBEN!